

G r i e c h e n l a n d

von Alexander bis auf die Unterjochung durch die Römer,

von 333 bis 146 vor Christo.

1. Geschichte Athens bis auf Aratus, um 222. Athen, das Spiel fremder Mächte.

Alexander behandelte die Griechen anfangs mit vieler Mäßigung, und bewies besonders gegen Athen ausgezeichnete Achtung:¹⁾ doch blieb den Griechen die natürliche Liebe zur Freiheit; besonders wurden die Athener durch Demosthenes gegen die macedonische Herrschaft empört. Wiewol sie nicht in den Bund der Peloponnesier unter Agis getreten waren; doch benutzte Antipater den Sieg, auch die Athener zu demüthigen, und brachte es dahin, daß Demosthenes verbannt wurde. Selbst Alexander ward besorgt, daß dies rege Streben nach Freiheit ihm Gefahr bringen möchte. Er ließ daher bei den olympischen Spielen bekannt machen: daß jede Stadt ihre Vertriebenen, (meist Aristokraten und Tyrannen,) wieder aufnehmen sollte. Die Athener weigerten sich, die Aetoler verbanden sich mit ihnen, und Leosthenes warb heimlich die von Alexander aus Asien zurück geschickten 8000 griechischen Miethstruppen.²⁾ Jetzt starb Alexander: die meisten Griechen, nur nicht die

1) Freilich nur aus Ruhmsucht. Als er über den Hydaspis gegen Porus ging, soll er gesagt haben: In welche Gefahren wage ich mich doch, ihr Athener, um von euch gerühmt zu werden!

2) Sie waren von persischen Satrapen gedungen gewesen und von Alexander gefangen worden.